

Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität zu Köln und das Institut für Ostdeutsche Musik veranstalten vom 24. bis 26. September 1992 ein Symposium *Perspektiven einer Musikgeschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn im Osten. Ostseebereich — Schlesien — Böhmen und Mähren*. Informationen über Institut für Ostdeutsche Musik, Hackberg 1, D (W) 5060 Bergisch Gladbach.

Eine Veranstaltungsreihe *Musik in Konzentrationslagern* veranstaltete die gleichnamige Projektgruppe (Martin Kersten, Sulzburgerstr. 1a, D (W) 7800 Freiburg i. Br.) im Oktober 1991.

Der Verein Bezirksmuseum e. V. Buchen (Postfach 1422, D (W) 6967 Buchen) bereitet die Einrichtung eines Musikmuseums mit Schwerpunkten Joseph Martin Kraus und Musiksammlung Vleugels vor.

Am 6. März 1991 ist die Mozartgesellschaft Moskau gegründet worden. Auskünfte über Dr. Roland Würtz, Haus in der Sommerbach, D (W) 6719 Weisenheim am Berg.

Eine *Internationale Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft* wurde am 3. April 1991 in Berlin gegründet. Informationen erteilt die Deutsche Staatsbibliothek in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Frau Eveline Bartlitz, Unter den Linden 8, Postfach 1312, D (O) 1086 Berlin.

Die Zentralbibliothek Zürich erhielt kürzlich als Geschenke das kompositorische Werk von Boris Mersson sowie eine Sammlung Arthur Schenkers von Werken Wiener Walzerkomponisten (umfangreiche Bestände von Joseph Lanner und Johann Strauß Sohn).

Als Veranstaltungen im Rahmen des gemeinsamen Projektes der europäischen Mozartstädte zum 200. Todesjahr Mozarts fanden vom 8. bis 12. Oktober 1991 in Mannheim das Internationale Symposium „Mozart und Mannheim“ und die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung statt.

Symposium und Jahrestagung wurden vom Musikwissenschaftlichen Seminar Heidelberg und dem Kulturamt der Stadt Mannheim ausgerichtet.

Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung erteilte am 12. Oktober nach Entgegennahme der Berichte des Präsidenten und des Schatzmeisters auf Antrag des Sprechers des Beirates dem Vorstand, bei dessen Stimmhaltung, Entlastung für das Haushaltsjahr 1990. Die Mitglieder des Beirates hatten sich zuvor von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überzeugt.

Die Rechnungsprüfer Dr. Klaus Hofmann und Dr. Ulrich Konrad wurden in ihrem Amt bestätigt und mit der Prüfung des Haushalts 1991 beauftragt.

Die Jahrestagung 1992 findet vom 7. bis 10. Oktober 1992 in Erlangen statt. Auf dem Programm stehen ein Symposium mit dem Thema „Die musikalische Vielfalt des 12. Jahrhunderts“ und ein Round-Table-Gespräch zur Kultur der Hugenotten. Ein halber Tag (9. Oktober 1992, nachmittags) ist für freie Referate reserviert; hier soll jüngeren Kolleginnen und Kollegen (bis zur Habilitation bzw. bis zum 40. Lebensjahr) die Möglichkeit geboten werden, über ihre laufenden Forschungen zu berichten.

Anmeldungen von Referaten (20 Minuten) durch ein kurzes Abstract bis zum 1. April 1992 bei Professor Dr. Fritz Reckow, Musikwissenschaftliches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, Bismarckstraße 1, 8520 Erlangen.

## Die Autoren der Beiträge

SIEGHARD BRANDENBURG, 1938 in Bad Frankenhausen, Thüringen, geboren; studierte Musikwissenschaft, Mathematik und Geschichte in Freiburg i. Br. und Bonn; 1962 Staatsexamen; seit 1965 Mitarbeiter an der Neuen Gesamtausgabe der Werke und an der Ausgabe der Skizzen Beethovens im Beethoven-Archiv Bonn, seit 1984 Direktor des Beethoven-Archivs; zuletzt erschien von ihm: *Ludwig van Beethoven. Sechs Bagatellen für Klavier op. 126* (kommentierte Edition des Faksimiles der Handschrift und der Originalausgabe), 2 Tle., Bonn 1984.

ULRICH KONRAD, 1957 in Bonn geboren; studierte Musikwissenschaft in Bonn und Wien, 1980 bis 1983 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, 1983 Promotion in Bonn; seither Assistent an der Universität Göttingen; 1991 Habilitation und Ernennung zum Hochschuldozenten.

PETER SCHLEUNING, 1941 in Tschernjachowsk (vormals Insterburg) geboren; studierte Musikwissenschaft in Kiel, München und — zugleich Flöte — in Freiburg i. Br.; 1971 Assistent an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe; 1979 Akademischer Rat an der Universität Oldenburg; 1986 Habilitation in Oldenburg; zuletzt erschien von ihm: „*Geschrieben auf Bonaparte*“. *Beethovens „Eroica“: Revolution, Reaktion, Rezeption*. Reinbek 1989 (gemeinsam mit Martin Geck).

ULRICH WÜSTER, 1960 in Essen geboren; studierte an der Folkwang-Hochschule, Abt. Duisburg, Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Querflöte; 1983 Staatsexamen; seitdem Flötenlehrer an der Musikschule in Bonn; studiert ferner seit 1983 Musikwissenschaft in Bonn.

## Hinweise für Autoren

1. Manuskripte bitte in 2-fachem Zeilenabstand schreiben; linker Rand ca. 4 cm, oberer und unterer Rand nicht weniger als 2 cm; doppelte Anführungsstriche („ „“) nur bei wörtlichen Zitaten; kursiver Satz nur bei Werktiteln (ohne Anführungsstriche) sowie bei Tonbuchstaben (z. B.: *cis*, *fis*“); Hervorhebungen gesperrt (ohne Unterstreichungen); Anmerkungsziiffern stehen stets v o r der Interpunktion; Tonartenangaben: *F*-dur, *f*-moll. Alle weiteren Auszeichnungen werden von der Redaktion durchgeführt.
2. Notenbeispiele und Abbildungen müssen getrennt durchnummeriert und auf jeweils gesonderten Blättern mitgeliefert werden. Bitte eindeutig kennzeichnen, wo im Text die Abbildungen bzw. Notenbeispiele einzusetzen sind.
3. Bei erstmaliger Nennung von Namen bitte stets die Vornamen ausgeschreiben dazu setzen (nach Haupttext und Fußnoten getrennt), auch bei Berichten und Besprechungen.
4. Literaturangaben werden in den Fußnoten bei erstmaliger Nennung stets vollständig gemacht und zwar nach folgendem Muster:

- Carl Dahlhaus, *Die Symphonie nach Beethoven*, in: *Die Musik des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden und Laaber 1980 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 6), S. 125 ff.
- Ders., *Zur Harmonik des 16. Jahrhunderts*, in: *Musiktheorie* 3 (1988), S. 205.
- Heinrich Besseler, *Umgangsmusik und Darbietungsmusik im 16. Jahrhundert*, in: *AfMw* 16 (1959), S. 21.
- Friedrich Blume, Art. *Bruckner*, in: *MGG* 2, Kassel 1952, Sp. 367 f.
- Vgl. *W. A. Mozart. Neue Ausgabe sämtlicher Werke [NMA] V/14*, Bd. 1: *Violinkonzerte und Einzelsätze*, vorgelegt von Christoph-Hellmut Mahling, Kassel 1983, S. VII.

Bei wiederholter Nennung eines Titels sind sinnvolle Abkürzungen zu verwenden (ohne a. a. O. oder dergleichen), z. B.:

- Blume, Sp. 369.
- Dahlhaus, *Harmonik*, S. 208.
- Ebd., S. 209.

Standardreihen und -zeitschriften sollten möglichst nach *Brockhaus-Riemann-Musiklexikon* abgekürzt werden.

5. Bitte stets eine eigene Kurzbiographie auf gesondertem Blatt beifügen. Sie soll enthalten: den vollen Namen; Geburtsjahr und -ort; Studienorte, Art, Ort und Jahr der akademischen Abschlüsse; die wichtigsten beruflichen Tätigkeiten; jüngere Buchveröffentlichungen.